

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 12

Artikel: Stimmen zur Lorenz-Entführung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621357>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stimmen zur Lorenz-Entführung

Innenminister Werner Maihofer über den Zeitpunkt der Entführung: «Perfektes Ritual.»

*

Hans-Dieter Nagel, Oberstaatsanwalt in Berlin: «Hier haben eiskalte Profis gearbeitet.»

*

Alfred Dregger, CDU-Vorsitzender in Hessen, über die innere Sicherheit der Bundesrepublik: «Wir haben diese Entwicklung seit Jahren beschrieben und vorhergesagt.»

*

Werner Maihofer nach der Entscheidung des Krisenstabes: «Alle Beteiligten haben die Rettung von Peter Lorenz über die Staatsraison gestellt.»

*

Aggressionsforscher Friedrich Hacker: «Gewalt ist ansteckend wie Cholera.»

*

Horst Mahler, als Baader-Meinhof-Mitglied verurteilter ehemaliger Rechtsanwalt: «Ich bin der festen Ueberzeugung, dass sich durch den Kampf der revolutionären Massen gegen dieses kapitalistische Ausbeutersystem die Gefängnisse für alle politischen Gefangenen öffnen werden, dass die gegen mich gefällten Terrorurteile hinweggefegt werden, weshalb ich es ablehne, mich auf diese Weise ausser Landes bringen zu lassen.»

*

Baader-Meinhof-Anwalt Claus Croissant: «Mahler, das verstehe ich nicht, das ist ja doch gar kein Kämpfer mehr.»

*

Peter Lorenz' Freunde nach seiner Freilassung: «Die Entführung hat ihm tiefe Narben geschlagen.»

Ein Jubiläum der PTT

Um der wachsenden Nachfrage nach eidgenössischen Festen zu genügen, hat die PTT beschlossen, das zehnjährige Jubiläum ihrer zwar noch in der Zukunft liegenden guten Dienste schon heute festlich zu begehen. Man nennt dies in der Festsprache ein *Pränumerandojubiläum*, eine neue Er rungenschaft schweizerischer Festsucht.

Diese künftigen guten Dienste der PTT verdienen alle Beachtung. Dazu gehört z. B. die dreimalige Zustellung der Post im Tag; rationell, weil damit die erheblichen Kosten für Gestelle vermieden werden können, auf welchen in den Briefträgerbüros bei nur einmaliger Postzustellung die ankommenden Briefschaften aufgestapelt werden müssten. Aus demselben Grund wird auch die bis Samstag morgen ankommende Paketpost künftig noch am gleichen Tag vertragen werden, allerdings im Interesse des Umweltschutzes nicht mehr mit Autos, sondern auf Eseln (vierbeinigen natürlich).

Ein weiteres Beispiel der zum voraus gefeierten bzw. zu feiern den guten Dienste der PTT besteht darin, dass künftig nach Einstellen von *Tel. No. 11* die Antwort sofort und nicht erst nach zehn Minuten oder überhaupt nicht erfolgen wird, wobei die antwortende hübsche Telefonistin zudem noch im Schirmbild erscheinen wird. Ferner wird künftig beim Ertönen eines *Besetzzeichens* der darob verärgerte Abonnent sofort musikalisch berieselt werden.

Einen ganz besonders erwähnenswerten Dienst am Kunden wird die PTT in den kommenden zehn Jahren ihres vorausgenommenen Jubiläums durch *Senkung der Porti* leisten. Dies wird dadurch

ermöglicht, dass künftig PTT-Neubauten nicht mehr als Postpaläste mit verschwenderischem Ausbau errichtet werden sollen. Man befürchtet nämlich, dass sonst der Volksmund das PTT mit *PPT* (Post, Palais, Telefon) glosieren könnte. Weitere Ersparnisse zwecks Portosenkung verspricht man sich auch vom Beschluss des *Hofstaats* erwähnter Paläste, künftig nur noch mit den Schaltekunden zu reden und auf jede zeitraubende private Konversation unter sich zu verzichten. Zweifellos fiel dieser Beschluss dem Hof schwer, dem ja zahlreiche Hofdamen mit Hang zum Plaudern angehören. Umsomehr möchten wir der PPT, pardon: PTT hiefür untertänigt danken. *Bartolo*

Swing That Music
on paper

Ch. Gloor's

Jazz-Impressionen

Mappe mit sechs Fotolithos (35 x 50 cm), handsigniert. Numerierte und limitierte Auflage. Fr. 90.- excl. Porto und Verpackung.

Versand gegen Nachnahme

Bestellungen an
Verlag Max Gassmann,
Spiegelgasse 11, 4051 Basel.



Halbwissen

Umfragen ergaben, dass viele Stimmbürger gar nicht wussten, um was es beim verworfenen «Konjunkturartikel» überhaupt ging. Dummokratie?

Bern

Nicht weit vom Bundeshaus, in dem tagelang über die Abtreibung debattiert wurde, steht auf einer Verkehrstafel: «Rechnen Sie immer mit Kindern, denn Kinder rechnen nicht mit Ihnen!»

Bouquet

Der Winter machte offenbar nicht mit am «Jahr der Frau». Er hat uns keine Eisblumen geschenkt ...

Gürtel

Während wir bereits von «Gürtel enger schnallen» reden, erstreckt sich um den Erdball ein breiter Hungergürtel, wo Millionen Menschen tatsächlich vom Hungertod bedroht sind.

Die Frage der Woche

In der «Basler AZ» fiel die Frage: «Müssen die faulen Eier wirklich Haare lassen?»

Kulturwald

Auch auf weltberühmten Opernhäusern wie der Mailänder Scala und der New York Metropolitan sitzt zurzeit drohend der Pleitegeier.

Chefin

Im Zeichen des Jahres: Für den Chefredaktor Bosch soll die «Annabelle» eine Chefredaktorin Speich bekommen, die daraus «eine Bombe, die zu 100% auf die Frauen zielt», machen will ...

Zürich

Jede Woche werden hier neue Millionenbetrügereien aufgedeckt. Für diese Stadt drängt sich ein Uebername auf: Schwindlikon.

Teuerungswelle

Paradox ist, wenn bei den Fleischpreisen weiter gewurstelt wird.

Das Wort der Woche

«Normalbürger» (gefunden in der «National-Zeitung»; gemeint sind die Schweizer, die den Konjunkturartikel «schwer verständlich» fanden).

Zürich

Als Alternative zu den bekanntesten Stadtführungen führte der Werkbund Führungen durch, die von einer Fehlplanung zur andern führten ...

Was alles gestohlen wird

Eine spezielle sechssprachige Zeitschrift berichtet laufend, was in der Welt alles an Kunstwerken geraubt worden ist.

Sparen

Wenn Worte gespart und dafür das Sparen wörtlich genommen würde, wäre schon viel gewonnen ...

Der längste Zopf

Ein Bäckermeister im Emmental hat mit einer «Züpf» von 1,95 m Länge einen «Weltrekord» aufgestellt. Wir wüssten noch manche bürokratische Gegend, wo um den längsten Zopf mitkonkurriert werden könnte.

Affäre Vesco

Der berüchtigte amerikanische Finanzmann und IOS-Boss Robert Vesco soll 1971 durch die CIA aus dem Genfer Gefängnis befreit worden sein. Bedeutet hier IOS «In organisierter Sicherheit»?

Worte zur Zeit

Sage mir, wie ein Land mit seinen schlimmsten politischen Gegnern umgeht, und ich will dir sagen, was es für einen Kulturstandard hat.

Kurt Tucholsky